

Süsses aus den Fenstern

Schaulustigen mit Söiblaatere und Schyt Saures zu geben – und Süsses, denn ausser der obligatorischen Haeue gibt es vom Gehörnten auch Täfeli für die Massen.



Kadettenhauptmann Yannic Reust (links) während der Fahnenübergabe auf dem Rathausplatz.



Die langersehnten Täfeli...



...verteilt der Fulehung in den Gassen der Innenstadt.

ist das Knallen der Schweineblasen zu hören. Um halb sieben verschwindet der Fulehung für eine kurze Pause in die «Metzgere».

Biergläser sind Kaffeetassen gewichen, als sich das Volk zur Fahnenübergabe erneut auf dem Rathausplatz versammelt. Neben den ewig Feiernden, die die Freinacht von Sonntag auf Montag gebührend ausgenützt haben – laut der Berner Kantonspolizei

verlief die Nacht ruhig, es gab keine Zwischenfälle –, finden sich Familien mit Kindern auf dem Platz ein. Das Kadettenkorps steht pünktlich um halb acht bereit, auch Wilhelm Tell und der Schwiizermaa sind mit von der Partie. Kadettenhauptmann Yannic Reust führt das Korps schliesslich zum Umzug durch die Innenstadt und weiter bis auf den Viehmarktplatz. Dort werden die Kadettinnen und Kadet-

ten mit einem ohrenbetäubenden Kanonenschuss entlassen.

Nicht so der Fulehung: Schon erscheint er im Fenster der Stiftung Domus Historicus, die im Schönholzer-Haus an der Unteren Hauptgasse beheimatet ist. «Fule-hung-hung, Fule-hung-hung», schallt es durch die Gassen, als der Narr die von den Helfern bereitgestellten Bonbons in die Menge wirft. Weiter geht es

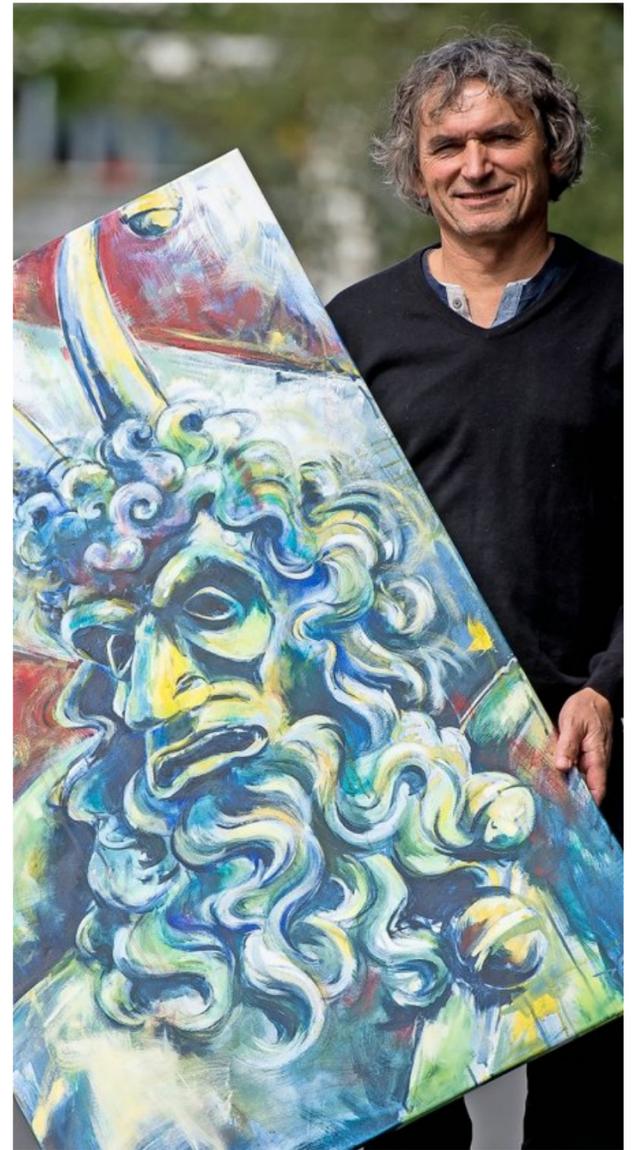
«Är chunnt wieder zrügg!»

Schaulustige, die sich bereits in Sicherheit vor dem Fulehung wählten

zur Goldschmiede Ryser am Rathausplatz. Familie Wild empfängt den Maskenmann, dieser schenkt dem dreijährigen Sohn eine Handvoll Täfeli. Kaum sind alle Leckereien aus dem Wohnzimmerfenster der Familie geworfen, gibt es für die Menge wieder Schläge mit den Blaaterere: Der Fulehung zieht weiter, um den Fans bis in den Nachmittag hinein den Ausschiesset zu versüssen. *Janine Zürcher*

TKV

Björn Zryd gestaltete das Jubiläumskunstblatt



Björn Zryd mit seinem TKV-Kunstblatt.

Patric Spahni

An der Hauptversammlung des TKV wurde gestern Abend endlich das Geheimnis um das Jubiläumskunstblatt gelüftet.

Schon lange wurde gerätselt, wer das Jubiläumskunstblatt 2017 herstellen wird. Bei der Hauptversammlung des Thuner Kadettenvereins (TKV) gab Galerist Markus Hodler das gut gehütete Geheimnis endlich preis. Er erzählte den rund 170 Gästen in der Konzerthalle 6 den Werdegang des 25. Kunstblattes. «Es sollte schon etwas Spezielles von einem speziellen Künstler werden. So fragte ich im Spätherbst letzten Jahres Polo Hofer, ob er bereit wäre, die Arbeit zu übernehmen. Er wollte es sich überlegen, war seine Antwort.» Nach einer weiteren Anfrage im März habe er eine Zusage erhalten, fasste Hodler zusammen. Doch als Polo Hofer am 22. Juli verstarb, waren bloss ein paar Skizzen vorhanden.

Ein Adelbodner sprang ein

«Für mich war das der Super-GAU. Da erinnerte ich mich an Björn Zryd und fragte ihn, ob er einspringen könne», erklärte Hodler. Der Adelbodner nahm sich des Themas an. Er befasste sich gern mit Kultur, und er habe sich sein eigenes Bild von der Geschichte gemacht, erklärte er an der Versammlung. Entstanden ist dabei ein buntes Bild des Thuner Narren. Der

müsse sich doch den ganzen Tag grün und blau ärgern über die ihn jagenden Jugendlichen, deshalb habe er das Bild auch in diesen Farben gehalten, erklärte der Künstler. Er habe sich zudem gestern um fünf Uhr auch auf die Suche nach dem Fulehung gemacht, und es habe sich in der Menge fast so angefühlt wie beim Skirennen am Chuenisbergli, sagte er. Zum Abschluss versteigerte Markus Hodler das Originalbild. Es ist für 8000 Franken an Peter Soltermann gegangen. Ob es das letzte Kunstblatt ist oder ob es noch weitere gibt, ist noch nicht entschieden.

Aufgerundete Beiträge

In diesem Jahr wurde die HV ohne Rahmenprogramm durchgeführt. Präsident Stefan Bütler freute sich über den grossen Publikumsaufmarsch und vor allem über die meist grosszügig aufgerundeten Mitgliederbeiträge. Karin Baumann präsentierte die Jahresrechnung. Bei einem Aufwand von 52918 Franken konnte ein Ertragsüberschuss von knapp 76 Franken verbucht werden. Das Eigenkapital beträgt damit 28 227 Franken. Der Präsident wie auch der gesamte Vorstand wurden mit Akklamation für vier Jahre wiedergewählt. Auch die beiden Revisoren Melanie Hostettler und Stefan Giger sind wiedergewählt worden.

Verena Holzer

Volles Haus am Konzert und beim Umzug



Das grosse Montagskonzert auf dem Rathausplatz: Den heissen und fetzigen Rhythmen des Kadettenkorps folgten Tausende von Ausschiesset-Fans, die ihre Kadettinnen und Kadetten und die Schützengesellschaften auch gleich am anschliessenden Zapfenstreich noch anfeuerten.